

Lehrveranstaltungen Wissenschaftsgeschichte im Wintersemester 2021/22

Vorlesungen

Beck, Gelfert, Gil, Gläser, von Herrmann, Steinle, Weber

LV-Nr.: 3131 L P1 VL

MA TGWT P1

VL Erkenntnis und Methode: Einführung in Theorie und Geschichte der Wissenschaft und Technik

Mo., 12-14 Uhr

In Präsenz, Raum wird noch bekanntgegeben.

Beginn: 18.10.2021

Die Ringvorlesung gibt einen ersten Ein- und Überblick zu zentralen Themen, Herangehensweisen und Theorieansätzen, die im MA-Studiengang „Theorie und Geschichte der Wissenschaft und Technik“ behandelt und vertieft werden. Unser Verständnis von Wissen, Wissenschaft und Technik wird aus unterschiedlichen Perspektiven thematisiert: Es geht um die Grenzen von Normativität, Fiktionalität, und Faktizität, um das Verhältnis von Geschichte und wissenschaftlicher Erkenntnis, um die Grundlagen, Bedingungen und Folgen technischer Weltgestaltung, und um Wissensgenerierung und technische Vermittlung zwischen Individuum und sozialem Gefüge. Alle am Studiengang beteiligten Fächer stellen sich mit zentralen Schwerpunktthemen vor. In Kombination und Abstimmung mit der Vorlesung findet verpflichtend das Seminar „Erkenntnis und Methode: Schlüsseltexte zu Theorie und Geschichte der Wissenschaft und Technik“ statt.

Steinle, Friedrich

LV-Nr.: 3131 L 101

BA-KulT WTG 2, 4;

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 3

MA FW 7, 8, 9, 10

VL Wissenschaftsgeschichte IV: Aufklärung und frühes 19. Jahrhundert

Di., 10-12 Uhr

Beginn: 19.10.2021

Das 18. Jahrhundert hat in der Wissenschaftsgeschichtsschreibung der letzten Jahrzehnte neue Aufmerksamkeit erfahren. Traditionell eher im Schatten der ‚Wissenschaftlichen Revolution‘ des 17. Jhs. verortet, zeigt es sich zunehmend als ein zentraler Zeitraum für den Einzug von Wissenschaft in Gesellschaft und Politik, für die Erfindung experimenteller Programme, für die Professionalisierung und – im Zusammenhang der Aufklärung – die Säkularisierung von Wissenschaft. Institutionelle Umformierungen an Universitäten und Spezialschulen gehen mit Veränderungen der Erkenntnisziele und der breiten Entwicklung wissenschaftlicher Instrumente einher. Im frühen 19. Jh. setzt sich die Entwicklung mit der Herausbildung wissenschaftlicher Disziplinen und eines zunehmenden Selbstbewusstseins der

Naturwissenschaften fort. Die Vorlesung gibt einen Überblick dieser höchst dynamischen Entwicklung über einen Zeitraum von ca. 150 Jahren.

Steinle / Heesen / Weber / Tkaczyk

3131 L 102

BA-Kult WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 4

MA FW 7, 8, 9, 10

RVL

**Wissen und seine Ressourcen: Historische Reziprozitäten/
Knowledge and its Resources: Historical Reciprocities**

Do., 14:00-15:30 Uhr

Beginn: 21.10.2021

Die interdisziplinäre Vorlesung widmet sich der Wissensgeschichte und fragt nach der Entstehung des Wissens, seinen Ressourcen, und den wechselseitigen Bezügen zwischen diesen beiden Kategorien. Ressourcen – von Rohstoffen, Kunstwerken, materiellen Objekten, Instrumenten und menschlichen Fähigkeiten, Ideen und Praktiken, bis hin zu personellen Netzwerken und groß angelegten technologischen Infrastrukturen – prägen maßgeblich die Entstehung, Erhaltung und Veränderung von Wissen. Bei der Erschließung und Definition dieser Ressourcen selbst spielt wiederum das bereits bestehende Wissen eine tragende Rolle, wie Wissen überhaupt zu den Schlüsselressourcen menschlicher Kultur zählt. Die Vorlesung bemüht sich um eine Klärung dieser wechselseitigen historisch-politischen Bezüge und wird gleichermaßen lokal- wie globalspezifische Entwicklungen in den Blick nehmen.

Die Vorlesung versteht sich als Beitrag zu einer neuen Initiative im Rahmen des Berliner Zentrums für Wissensgeschichte. Mit Blick auf die Internationale Max-Planck-Graduiertenschule “Knowledge and its Resources” (Beginn 2022) sollen verschiedene internationale Positionen und aktuelle Ansätze des Themas im Überblick dargestellt werden.

Die Vorlesung richtet sich insbesondere an solche Studierende, die sich in der Wissensgeschichte orientieren wollen. Sie findet auf Englisch und Deutsch statt.

Seminare

Grieser / Tömmel / von Herrmann / Zumbrägel

LV-Nr.: 3131 L P1 SE

MA TGWT P1

SE Erkenntnis und Methode: Schlüsseltexte zu Theorie und Geschichte der Wissenschaft und Technik

Do., 10-12 Uhr

In Präsenz, Raum wird noch bekanntgegeben.

Beginn: 21.10.2021

Im Seminar werden, parallel zur Ringvorlesung „Erkenntnis und Methode: Einführung in Theorie und Geschichte der Wissenschaft und Technik“ vertiefende Texte zu den dort jeweils vorgestellten Themen behandelt.

Jähnert, Martin

LV-Nr.: 3131 L 331

MA-GKWT I

MA-TGWT WTG I

HS Wissenschafts- und Technikgeschichte – Theoretische und methodische Zugangsweisen

Mo., 14-16 (s.t.)

Voraussichtlich in Präsenz, Raum wird noch bekanntgegeben.

Beginn: 18.10.2021

Das 3 SWS umfassende Seminar bietet eine Einführung in die Theorien, wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und in zentrale Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte und der Technikgeschichte. Neben der Lektüre von grundlegenden Texten zu Perspektiven, Problemen und Kontroversen der Wissenschafts- und Technikgeschichte werden zentrale Begriffe, wissenschaftliche Hilfsmittel und Publikationsforen der Fächer vorgestellt. Der Einführungskurs richtet sich an Studierende des MA-TGWT; Studierenden aus nicht-historischen Fächern wird der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen.

Einführende Literatur:

Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt 2012.

Heine, Eike-Christian/Zumbrägel, Christian: Technikgeschichte, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 20.12.2018:

http://docupedia.de/zg/Heine_zumbraegel_technikgeschichte_v1_de_2018?oldid=132049

(Versionen: 1.0) (Datum des Zugriffs: 19.05.2020).

Müller-Wille, Staffan / Reinhardt, Carsten / Sommer, Marianne: Wissenschaftsgeschichte und Wissensgeschichte, in: Sommer, Marianne / Müller-Wille, Staffan / Reinhardt, Carsten (Hrsg.): Handbuch Wissenschaftsgeschichte, Stuttgart 2017, S. 2–18.

v. Engelhardt, Kerrin / Sattelmacher, Anja

LV-Nr.: 3131 L 111

BA-KulT WTG 2, 3, 4,

BA-KulT FW 14, 15, 16, 18, 19, 20

MA-GKWT 2, 3

MA TGWT WTG 3, 4

SE / HS

Theorien und Techniken des Sprechens.

Zur Geschichte rehabilitationswissenschaftlicher Sammlungen

Do., 12-14 Uhr

Beginn: 21.10.2021

Das Seminar setzt sich mit der Geschichte der Rehabilitationswissenschaften und insbesondere der Sprecherziehung auseinander, die zum Ziel hatte ein normkonformes, lautgebendes Sprechen zu trainieren. Wir werden dabei Techniken und Praktiken des Othering wie der mitunter zwangvollen Inklusion (Integration in die Mehrheitsgesellschaft) diskutieren. Es soll erarbeitet werden, inwieweit sich Medien- und kulturwissenschaftliche sowie wissenschaftshistorische Theorien und Methoden auf die Geschichte der Rehabilitationswissenschaften anwenden lassen. Ziel ist es, einen Einblick in die Geschichte der Rehabilitationswissenschaften, ihre Techniken und ihre Medien zu schaffen.

In verschiedenen Sammlungen haben sich dazu Schriftquellen und Artefakte erhalten, die von der sogenannten "Taub-Stummen-Erziehung" der Aufklärungszeit über die Wiedereingliederungshilfen für Kriegsversehrte nach dem Ersten Weltkrieg bis zu den Entwicklungen der jüngeren Geschichte reichen. Das Seminar wird daher einen starken Akzent auf die Sammlungsforschung legen und sich beispielsweise mit den Sammlungen des Internationalen Archivs für Heilpädagogik, des Archivs für Heilpädagogik der HU und des Lautarchivs befassen.

Die Lehrveranstaltung wird parallel an der Humboldt-Universität zu Berlin, in den Medienwissenschaften mit Anja Sattelmacher im Tandem stattfinden. Außerdem sind, wenn möglich, punktuelle Exkursionen zu den Sammlungen geplant. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Kulturwissenschaft, Medienwissenschaft, Technik- und Wissenschaftsgeschichte aller Berliner Universitäten.

Das Seminar ist als Bachelorseminar angelegt. Eine MAP bzw. eine große Leistung besteht aus einem Referat im Seminar sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Erlwein, Hannah

LV-Nr.: 3131 L 112

BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 2, 4

MA FW 7, 8, 9, 10

HS / SE

Wissenschaft und Kausalitätstheorien

Do., 10-12 Uhr

Beginn: 21.10.2021

Das Prinzip der Kausalität war und ist immer noch grundlegend für die Wissenschaften. Wissenschaftliche Erkenntnis der Welt bedeutet zu verstehen, dass es Ursachen und Wirkungen gibt und wie diese miteinander verbunden sind. Damit endet der Konsensus allerdings schon: In der Geschichte der Wissenschaften wurden verschiedenste Theorien der Kausalität angenommen, debattiert, verteidigt und kritisiert.

In diesem Kurs wollen wir einen Einblick in die lange Geschichte der Kausalitätstheorien wagen. Wir wollen nachvollziehen, auf welche verschiedenen Arten Kausalität verstanden wurde, und wie dieses Verständnis mit Annahmen über wissenschaftliche Erkenntnis der Welt in Zusammenhang steht. Beginnen werden wir mit der griechischen Antike, in der Kausalitäts- und Wissenschaftstheorien zum ersten Mal ausführlich diskutiert wurden (z.B. Aristoteles). Dann werden wir uns in die Zeit der vormodernen islamischen Wissenschaften begeben, die maßgeblich vom griechischen Denken beeinflusst waren, dieses aber in ein islamisches Gewand kleideten (z.B. Ghazali, Averroes). Zu guter Letzt werden wir unseren Blick auf die Tradition der modernen europäischen Wissenschaften richten (z.B. David Hume, Quantenphysik). Es werden in erster Linie Primärquellen (übersetzt ins Deutsche oder Englische) gelesen, aber auch relevante Sekundärliteratur. Rege Teilnahme an den Diskussionen wird vorausgesetzt.

Ottone, Andrea

LV-Nr.; 3131 L 113

BA-KulT WTG 2, 4

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2

MA TGWT WTG 2

MA FW 7, 8, 9, 10

SE / HS

**Renaissance Artificial Intelligence and Early Modern Databases:
The Organization of Knowledge and Information Before the Digital
Era**

Mo., 14-16 Uhr

Beginn: 18.10.2021

Technological evolution is often made sense of in terms of replacements: a new technology progressively gains dominance over another to finally replace it entirely. This vision often obscures the period of coexistence that the two technologies experience before one eventually become completely obsolete. If we consider technology as a system, or as an aggregate of systems (Thomas Hughes, 1989), changes that may occur in a fragment of the technologic system may bring repercussions to part of the system or to the system as a whole.

This seminar focuses on a single case study in which two competing technologies coexisted and competed for quite a long time, eventually shaping each other. More specifically we will analyze the impact that the mid-15th century invention of the printing press had over the long tradition of mnemotechnic (*ars reminiscendi*), an immaterial technology used to preserve and organize knowledge. We will frame this case study within the broader picture of Renaissance systems of knowledge organization in the scope of the rough technologic reconfiguration fostered by Gutenberg's innovation.

Sander, Christoph / Fransen, Sietske

LV-Nr.: 3131 L 114

BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 2, 4

MA FW 7, 8, 9, 10

SE/HS Diagramme in den Wissenschaften der Frühen Neuzeit

Blockseminar: Vorbesprechungstermin am 22. Oktober 2021 von 10:00 bis 11:30 Uhr via Zoom: <https://tu-berlin.zoom.us/j/63384614726?pwd=dm04NldhMnhkeHFBOUF2M0F3QjNMUT09>.

5-tägiger Block vom 28. Februar bis 4. März 2022 mit je 2 Sitzungen à 90 Minuten pro Tag (10.00 - 13.30 Uhr) plus Heimarbeit 90 Minuten pro Tag.

Das Seminar ist im Online-Modus geplant.

Diagrammatische Formen der Visualisierung sind in wissenschaftlichen Publikationen, aber auch in populären Vermittlungen wissenschaftlicher Inhalte allgegenwärtig. So selbstverständlich und vertraut uns diese abstrakten Formen der Informationsdarstellung auch sind, sie sind Produkte vieler historischer Entwicklungen. Auch wenn die Geschichte des Diagramms in der westlichen Kultur ihren Ursprung in der Antike haben mag und in den Wissenschaften des Mittelalters maßgeblich weiterentwickelt wurden, kann die Frühe Neuzeit als erste Blütephase des Diagramms in praktisch allen Bereichen der damaligen Wissenschaften angesehen werden. Das Seminar will diese historische Entwicklung in der Frühen Neuzeit nachzeichnen, unter Berücksichtigung von etwa 500 Jahren (1300-1800) quer durch alle frühneuzeitlichen Wissenschaften.

Ziel des Seminars ist es, die Entstehung und die Brüche von Diagrammtraditionen in allen Bereichen der wissenschaftlichen Theorie und Praxis nachzuzeichnen, z.B. (aber nicht nur) in der Geometrie, Astronomie, Medizin, Philosophie, Alchemie, Jura, Theologie und Musik. Dazu werden wir ausgewählte Quellen und Sekundärtexte diskutieren.

Literatur

Bigg, Charlotte. „Diagrams“. In *A Companion to the History of Science*, herausgegeben von Bernard V. Lightman, 557–71. Blackwell Companions to World History. Malden, MA: Wiley-Blackwell, 2017.

Smets, Alexis, und Christoph Lüthy. „Words, Lines, Diagrams, Images: Towards a History of Scientific Imagery“. *Early Science and Medicine* 14, Nr. 1–3 (2009): 398–439.

Schirmmayer, Arne

LV-Nr.: 3131 L 115

BA-KulT WTG 2, 4

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 3, 4

MA FW 7, 8, 9, 10

SE/HS Wissenschaftsmedien, Vermittlungsmedien und Intermedialität

Mi., 14-16 Uhr

Beginn: 20.10.2021

Aufbauend auf der Vorlesung *Wissenschaft und Medien* im Sommersemester bietet das Seminar die Möglichkeit zur Vertiefung und bereitet forschungsorientierte Konzeptionen für entsprechende Hausarbeiten vor. Exemplarisch wird die Frage der Medien a) innerhalb der Wissenschaft selbst (z. B. Verwendung von Film zu Forschungszwecken), b) zur Vermittlung von Erkenntnissen an unterschiedliche wissenschaftsnahe und -ferne Publika (z. B. wissenschaftliche Schausteller und Wissenschaftstheater) und c) die aktuell in der Wissenschaftsgeschichte diskutierten Phänomene von Intermedialität (etwa Kombination von oder Übersetzung zwischen Medien) behandelt. Nach einer Reihe von einführenden Sitzungen und der Einbeziehung eines Online-Workshops zu "Science and the Moving Image: Histories of Intermediality" (Studierende der University of Cambridge mit Science Museum, London) können Teilnehmer eigene Fallstudien aus der neuzeitlichen Wissenschaft entwickeln und zur Diskussion stellen.

Steinle, Friedrich / Krause, Katja

LV-Nr.: 3131 L 116

BA-Kult WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2, 7/1, 7/2

MA TGWT WTG 2, 4

MA FW 7, 8, 10, 11, 12, 14

HS/SE Erfahrung und Experiment in den Wissenschaften der Vormoderne

Mi., 10-12 Uhr

Beginn: 20.10.2021

Die Reflektion auf Experiment und Beobachtung war prägend für den *practical* und den *material turn* in der Wissenschaftsgeschichtsschreibung und hat auch das historiographische Verständnis des Begriffs der Praxis entscheidend geprägt. Doch in den Wissenschaften der Vormoderne waren Experiment und Beobachtung nur zwei unter verschiedenen Formen der wissenschaftlichen Erfahrung. Welche Arten der Erfahrung aber machten diese Vielfalt aus, und in welcher Weise waren sie wissenschaftlich relevant? Im Seminar wollen wir solchen Fragen nachgehen und zunächst die Breite der vormodernen wissenschaftlichen Erfahrung studieren. Wir möchten auch verstehen, wie eine Geschichtsschreibung der vormodernen Erfahrung mit jener der experiment- und beobachtungsgestützten Wissenschaften vereinbar ist. Dazu erarbeiten wir uns im Kurs unterschiedliche Quellen zur wissenschaftlichen Erfahrung der Vormoderne, beginnend mit philosophischen Reflektionen auf die Erfahrung und daran anschließend mit vier wissenschaftlichen Feldern der Physik, Zoologie, Medizin und Optik. In den Überblickssitzungen zu Beginn und Ende des Semesters lesen wir zudem grundlegende Sekundärliteratur zur Geschichte der Experimentalwissenschaften, um uns so im Laufe des Kurses die historiographischen Möglichkeiten einer neuartig verbindenden Erfahrungsgeschichtsschreibung zu erarbeiten.

Vogl, Malte / Wintergrün, Dirk

LV-Nr.: 3131 L 117

BA-KulT WTG 2, 4

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 4

MA FW 7, 8, 9, 10

SE/HS Modellierung sozio-epistemischer Netzwerke: Grundlagen, Anwendungen und Beispiele aus der (wissenschafts-)historischen Netzwerkforschung

Di., 16-18 Uhr

Beginn: 19.10.2021

Anhand konkreter Fallbeispiele aus der Wissenschaftsgeschichte werden im Seminar netzwerktheoretische Analysemethoden und deren theoretischen Grundlagen eingeführt mit dem Ziel, die Formation von Forschungsfeldern und das Aufkommen von Themenschwerpunkten in der wissenschaftlichen Forschung nachvollziehen zu können. Im Fokus des Seminars steht hierbei die Kopplung zwischen dem sozialen Netzwerk der Akteure, Wissenschaftler*innen eines Forschungsfeldes und dem Co-Zitationsnetzwerk, das sich aus den Publikationen dieser Akteure ergibt. Ein konkreter Ausgangspunkt wird das Akteursnetzwerk von Wissenschaftler*innen sein, die sich mit der allgemeinen Relativitätstheorie beschäftigt haben. Weitere Beispiele richten sich nach dem Interessenfeld der Seminarteilnehmer*innen.

Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein Interesse an der kritischen Diskussion der angewandten Methoden wird vorausgesetzt.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Bachelor oder Masterstudium.

Wellmann, Janina

LV-Nr.: 3131 L 118

BA-KulT WTG 2, 4;

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2, 5/1, 7/1

MA TGWT WTG 3, 4

MA FW 7, 8, 9, 10

SE/HS Was ist Leben? Historische Wegmarken vom 18. Jahrhundert bis ins Zeitalter des Anthropozän

Mo., 10-12 Uhr

Die ersten zwei Sitzungen finden online statt, danach – je nach Raumkapazität – in Präsenz.

Beginn: 18.10.2021

Die Kernfrage der Biologie ist im 21. Jahrhundert längst nicht mehr eine Frage nach Tieren, Pflanzen oder Zellen, sondern auch nach Biohybrids, synthetischen Bausteinen und simulierten Milieus. Das Seminar untersucht die historische und methodische Vielfalt, die Frage „Was ist

Leben?“. Wonach muss eine Wissenschaft vom Leben im Zeitalter des Anthropozän suchen? Welches sind die wichtigsten Ansätze? Und wann wäre die Frage überhaupt beantwortet?

Wietecha, Tracy

LV-Nr.: 3131 L 119

BA-KulT WTG 2, 4;

BA-KulT FW 18, 19, 20

MA-GKWT 2

MA TGWT WTG 2

SE/HS Circulation of Knowledge in Early Modern Iberia and its World: themes in science, technology, and society

Mi., 14-16 Uhr

Beginn: 20.10.2021

The history of science in early modern Iberia cannot be told in isolation from the transcultural contact with the Americas. The intersection of early modern Iberia with the discovery of America is often described as a history of discovery – a discovery which challenged old ideas and conceptions of nature and the universe. In the seventeenth century, natural philosopher Francis Bacon asserted that knowledge would no longer be received through books but rather direct observation and experimentation. The “new science” which Bacon described was, however, already a part of the Iberian scientific traditions which emerged in large part from encounters with the traditions of Native Americans. This course focuses upon the production and circulation of knowledge within early modern Iberia, a knowledge which was the product of transculturation. This dissemination of knowledge was not only limited to print but also other channels of knowledge production. By looking at various themes in science, technology, and society, we will examine the cross-cultural and mobility of knowledge in early modern Iberia. We will particularly focus on the following questions: How and why did early modern Iberians know things? How were systems challenged, transformed, or reinforced?

Kolloquien

Steinle, Friedrich

LV-Nr.: 3131 L 160

MA-GKWT 8/1

MA TGWT WTG 6

FoCo Forschungskolloquium zur Wissenschaftsgeschichte

Mo., 16-18 Uhr

Beginn: 18.10.2021

Im Forschungskolloquium werden zum einen laufende Examensarbeiten und Promotionsprojekte vorgestellt und diskutiert, zum anderen kommen in eingeladenen Vorträgen aktuelle Forschungsthemen der Wissenschaftsgeschichte zur Sprache. Das Kolloquium steht allen Interessierten offen und richtet sich besonders auch an Masterstudierende. Alle, die einen Vortrag halten möchten, mögen sich bitte spätestens im September beim Leiter des Forschungskolloquiums melden.

Andere Kurse

Jähnert, Martin

LV-Nr.: 3131 L 320

Nur für Studierende MINTGrün, bei freien Plätzen auf Anfrage auch für BA-KulT FW 16, 20 SE/PS **HistLab: Wissen – Technik – Umwelt (MINT grün)**

Do. 14-18 Uhr

Hybrides Seminar

Beginn: 21.10.2021

Das HistLab im Umfang von 4 SWS ist ein Projektlabor für Forschendes Lernen: Anhand einer selbst entwickelten Fragestellung untersuchen die Teilnehmenden, wie Technik, Wissen, Gesellschaft und Umwelt miteinander wechselwirken. Zusammen diskutieren wir z.B. wie sich unser Energiekonsum über das 19. und 20. Jahrhundert hinweg verändert hat. Welche Entwicklungen in Wissenschaft und Technik führten zu Veränderungen im Energiekonsum? Welche ökologischen und sozialen Folgen gingen damit einher? Dabei vermittelt die Lehrveranstaltung methodische Grundkenntnisse und Fragestellungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte und bietet einen Überblick darüber, wie Technik und Wissenschaft zu einem prägenden Merkmal unserer Kultur geworden sind.

Daran anknüpfend versuchen wir ein besseres Verständnis gegenwärtiger Situationen zu gewinnen und diskutieren Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse werden populärwissenschaftlich aufbereitet, z.B. in Form eines Podcasts oder einer Ausstellung. Das Projektlabor ist Teil des Orientierungsstudiums MINTgrün. MINTgrün-Studierende werden bei der Platzvergabe (20 Plätze) bevorzugt berücksichtigt. Interessierte BA-KulT-Studierende melden sich **bis zum 21.10.2021 bei m.jaehnert@tu-berlin.de**.